



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
154 (1943)**

156 (17.6.1943)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-251068](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-251068)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

ersch. wöchentlich 5mal. Bezugspreis: Frei Haus monatl. 1,70 und 30 Pf. Postgebühren in weiteren Schichten abgeholt 1,70 RM., durch die Post 1,70 RM. zahlg. 43 Pf. Belegzahl. Abbestellungen bis spätestens 23. bis den folgenden Monat

Mannheimer Neues Tageblatt

Einzelgenusspreis: Nach der jeweils gültigen Anzeigenpreisliste. Bei Zeitungsbestellung Nr. 15. Keine Gewähr für Verzögerungen in bestimmten Ausgaben, an bestimmten Plätzen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Geschäftsstand Mannheim

Donnerstag, 17. Juni 1943

Berlin, Schillingstr. 11, 4-6. Preisveränderung: Gesamt-Nummer 249 Pf. Verlags-Gesellschaft: Kurlandstr. 179-80. - Druckerei: Kurlandstr. 179-80

154. Jahrgang - Nummer 156

Typisch Labour Party! Der King und sein Reisemarschall

Einerseits - andererseits Beschlüsse auf dem Pfingsthongress

Spezialbericht unseres Korrespondenten

— London, 17. Juni.

Die Entschlüsse des Pfingsthongresses der britischen Labour Party werden in den neutralen Londoner Berichten als typische Kompromißbeschlüsse bezeichnet, die erneut beweisen, wie wenig sie auf entschlossener der Kurs der „amtlichen“ Opposition in England ist.

Der konservative „Daily Mail“ stellt ironisch fest, die Labour Party haben in der Person des neuen Schatzmeisters Greenwood zwar einen anderen Führer bekommen, aber wichtiger sei, daß sie kein einziges hartes Jugendwort haben. In allen wichtigen Fragen bewegen sich die Beschlüsse zwischen einerseits einseitig und andererseits. Einerseits hat man mit großer Mehrheit die Fortsetzung der Kriegspolitik beschlossen, andererseits hat der Parteivorstand dem linken Flügel das Versprechen gegeben, daß sofort nach Kriegende die Frage der Fortsetzung der jetzigen Koalition mit der konservativen Regierung überprüft werden soll, das man also nicht, wie beispielsweise Innenminister Morrison in den letzten Wochen mehrfach für diesen Gedanken eingetreten. Der ehemalige Mann geht aber maßgebenden Parteikreisen hat auf die Neuheit. Er hat sich selbst für englische Begriffe etwas abzuwägen und so möchte man an seiner Ziele der durchsichtlicheren, aber dafür hundertprozentig parteifreundlichen Greenwood zum Schatzmeister.

Ihrer Beschlüsse nach können sie am besten mit den deutschen Unabhängigen Sozialdemokraten des ersten Weltkrieges und der Jahre nach ihm verglichen werden. Das 272.000 Stimmen für eine Aufnahme der Kommunisten in die Labour Party abgegeben werden konnten, zeigt, daß diese jüdisch geführte Minorität im Westen ist.

Was die Kommunisten anbetrifft, so ist es außerordentlich bemerkenswert, daß, wie der Londoner Korrespondent des amerikanischen Columbia Broadcasting Systems heute morgen berichtet, Innenminister Morrison, ein Mitglied des Kabinetts Churchill, offen zugab, daß die Politik der Kommunisten doppelzweckig und zweideutig sei. Sie sagten und meinten etwas ganz anderes, manchmal genau das Gegenteil. Die englische Politik müde aber den Völkern Europas zu, daß sie den gleichen Kommunisten, deren Doppelzweckigkeit ein Mitglied des britischen Kabinetts in öffentlicher Kundgebung schickelt. Vertonen entgegenbringen.

Im übrigen legte Morrison den Kommunisten nahe, ihre Partei aufzulösen und als Einzelmitglieder in die Labour Party einzutreten. Der Hauptling der Kommunisten Harry Pollitt hat unterdessen eine Proklamation erlassen, die zeigt, daß die Kommunisten gar nicht daran denken, den freundlichen Ratsschlag der Labour Party zu folgen. Pollitt erklärt, es sei sehr wichtig, daß die Zahl der Stimmen zuwachsen des Anschlusses gegenüber dem vergangenen Jahr so hart gemacht sei und daß einige der wichtigsten Gewerkschaften Englands, z. B. die der Bergarbeiter, für die Aufnahme der Kommunisten eingetreten seien.

Die Kommunisten würden nunmehr einen kommunistischen Vorschlag einbringen und gleichzeitig den Beginn einer großangelegten Agitationskampagne verkünden, die „bereits das ganze Land erfassen soll“. Hauptzweck dieser Kampagne sei es, neue Mitglieder für die kommunistische Partei zu werben.

Die kommunistische Partei reduziert dabei auf die Unterstützung der salomonischen britischen, stark jüdisch durchsetzten Antifaschisten, die bereits jetzt eine enge bolschewistisch-kommunistische Agitation in Wort, Bild und Schrift betreiben und deren dialektischen Künsten die geistige herliche Labour Party nichts Gleichwertiges entgegenstellen kann. Man vertritt sich wieder in einem großen Erfolg dieser Werbetätigkeit, weil nach Auflösung der Komintern

viele Engländer der Partei beitreten würden, die sich bisher an der Abhängigkeit von Moskau gehalten hatten.

Man sieht, die Rechnung Stalins geht in England bereits schief. Die führenden Labourpolitiker erkennen wohl die Gefahr, die ihnen droht und wissen, daß sie das erste politische Opfer des raffinierten Moskauer Schachzuges sein werden; aber sie haben weder die innere oder äußere Freiheit noch die Kraft, den kommunistischen Schlag zu parieren. Wie ein Wis wirkt es, daß Morrison in einer Rede vor dem Kongress Stalin als einen der größten Staatsmänner der Geschichte pries. Die Schafe lassen ihren eigenen Schlächter hochleben!

Reichsverweser Horthy 75 Jahre

seit 23 Jahren leitet er die Geschicke des verbündeten Ungarn

— Budapest, 16. Juni.

Der Reichsverweser Ungarns, Miklos Horthy, begeht am 18. Juni seinen 75. Geburtstag. Er ist der Europäer einer altadeligen Familie, die seit dem 15. Jahrhundert im öffentlichen Leben Ungarns eine bedeutende Rolle spielt.

Um einen Wunsch seiner Eltern zu erfüllen, besog Miklos von Horthy die Marineakademie, erlitt schnell die einzelnen Rangstufen der k. u. k. Marine und übernahm nach dem Ausbruch des ersten Weltkrieges das Kommando des Kreuzers „Korona“. Horthys Kriegsaufnahme besteht aus einer Reihe glänzender Befehle, deren bedeutendste die Seefahrt von Durrano am 17. Mai 1917 war.

Nach der Verdrängung Ungarns begann, schloß er sich, nachdem das Regime Karolyi verlassen hatte, der gegenrevolutionären Regierung gegen den Bolschewisten Bela Kun an und übernahm das Amt des Kriegsministers.

Am 1. März 1920 wurde Miklos von Horthy von der Nationalversammlung zum Reichsverweser des Königreiches Ungarn gewählt. Damit war die feste Form gefunden, in der die Arbeit vor sich gehen konnte. Der zweite Weltkrieg fand Ungarn zunächst als nichtkämpfenden Staat. Erst nachdem die drohende und aggressive Haltung der Sowjetunion im Juni 1941 das bewaffnete Eingreifen unvermeidlich gemacht hatte, und die Volkshelden ohne Grund nordwestliche Städte bombardierten, griff Ungarn an den Waffen.



Die Geschichte der 23 Regierungsjahre des Reichsverwesers von Horthy bietet — und das darf bei der Würdigung dieses Mannes nicht vergessen werden — eine ununterbrochene Reihe wichtiger sozialer Schockungen.

Und der, der ihn liebte, war natürlich kein anderer als Churchill. Churchill brauchte den King in Afrika. Warum? Der Grund ist einfach: König George soll mit seiner Anwesenheit gleichsam den englischen Rechtsanspruch auf das von Engländern und Amerikanern noch soviel Nähe und sovielen Enttäuschungen gemeinsam eroberte Gebiet dokumentieren. Churchill schickt mit anderen Worten den King genau die Amerikaner vor. Das ist der politisch-demonstrative Sinn des Königsbesuches auf afrikanischem Boden. Alles, was sonst darüber gesagt wird, ist Verbrämung und Bluff. Wenn behauptet wird, der King überbringe den englischen und amerikanischen Divisionen gleichsam seinen letzten Segen, oder sie zur großen Invasionen gegen Italien harte, so weiß man, daß solcher Hinweis weniger mit dem Invasions- als mit dem Revolverkrieg zu tun hat. Ob mit oder ohne den Segen ihres Königs: die Begeisterung der Kommies für das selbstmörderische Saganis wird nicht größer werden! Wenn man gar versucht, den Besuch des Königs als die erste englische Huldigung vor dem wiedererstandenen französischen Imperium hinzustellen, so ist das ein Hohn, der nicht nur über den Grenzen des Schamacks, sondern auch des Ertrags liegt. Grundsätzlich ist niemals ein Imperium angeplündert worden als das französische Imperium von seinen englischen Bundesgenossen. Wenn König George die Hand der französischen Präsidentengenerale drückt, dann ist das nur der Händedruck, mit dem der Räuber sich beim Opfer bedankt, daß es sich so bereitwillig hat begeben lassen!

Kein, für König George und seinen Reisemarschall Churchill geht es hier um andere Dinge: es geht ganz einfach um die Selbstbehauptung Britanniens gegenüber Amerika. Der Kampf um diese Selbstbehauptung und damit um die ganze weitere imperiale Existenz Englands wird aber gerade auf afrikanischem Boden ausgetragen. Hier entscheidet es sich, wieviel England künftig noch, auch wenn der Krieg für die Alliierten siegreich ausgeht, eine Macht im Weltreichraum bleiben wird.

Die Geschichte liebt seltsame Wege. Auf afrikanischem Boden hat England den Weltreichraum Frankreichs zurückgewonnen, als es Frankreich im Jahre 1918 zwang, bei Verdona die französische Flagge niederzuholen und den imperialen Anspruch Englands auf den schwarzen Kontinent anzuerkennen.

Heute sieht die Geschichte auf gleichem Boden das Wespennest der Rache gegen England vor. Heute fragt sich England voll Angst und Sorge, ob es nicht von seinem amerikanischen Verbündeten gesungen wird, seine eigene Flagge als die beherrschende Flagge über diesem Kontinent zu treiben. Ueber diesem Kontinent, der der letzte bleibt, auf dem das englische Weltreich noch eine feste Stütze hat.

Dem das asiatische Empire Englands ist zerfallen. Singapur, Hongkong und Malaya, die letzten militärischen Stützen dieses Empires, sind an Japan verloren gegangen. Australien und Neuseeland, die beiden pazifischen Dominien, haben sich losgerissen, aber energisch aus der Gemeinschaft des Imperiums herausgelöst und sich unter das Patronat Amerikas gestellt. In Delhi ruht sich zwar noch ein englischer Vizekönig, aber wer wollte behaupten, daß Indien heute noch als fester englischer Besitz gelten kann?

Die gleiche Entwicklung hat sich auf dem amerikanischen Kontinent vollzogen. Kanada, in London weit berühmt und gerühmt als das „treue aller Dominien“, hat gefunden, daß sich die Treue zu einem Empire, das nur mehr von der Tradition und nicht mehr von der Zukunft lebt, schlecht bezahlt macht und hat seine neue Ergebenheitsadresse nicht mehr nach London, sondern nach Washington gerichtet.

Rur in Afrika hält England sich heute noch. Hier hat es in der Kap-Kairo-Route noch eine halbe Kugel, die seine imperiale Macht in diesem Erdteil zusammenhält. Hier hat es noch die große Plattform, von der aus es seine Blicke nach dem Atlantischen wie nach dem Indischen Ozean, nach Europa wie nach Asien richten kann. Hier ist die große Treibfeder seines Welt-Imperiums, in der die imperialen Konten zusammenlaufen. Daher auch der hartnäckige und verzweifelte Kampf, den England um die Behauptung und die Eroberung Afrikas geführt hat; die, um mit den eigenen Worten Churchills zu reden, „geradezu magische Entschlossenheit“, mit der es in diesem Kampf alle Kräfte seines Reiches warf. Daher auch das unter anderen Umständen geradezu selbstmörderisch provokatorische Spiel, mit dem

Eine Demonstration des schaffenden Europa

Staatssekretär Gutterer auf dem Hamburger Kongress der europäischen Arbeiter

— Hamburg, 16. Juni.

An der Hansestadt Hamburg eröffnete im Rahmen einer einwöchigen Delegation im großen Saal des Rathauses Staatssekretär Gutterer vom Reichsministerium für Volksernährung und Propaganda einen unter dem Leitwort: „Europäische Arbeiter in Hamburg schaffen für den Sieg“ stehenden Kongress, auf dem sich die 17 Hamburgischen Arbeitervereine von 17 Nationen zur Demonstration einer einseitigen Volksernährung zusammenfanden.

Zahl ausländischer Kräfte in den Arbeitsprozess des Reiches ergaben. Die neuartigen Probleme der Ernährung und Versorgung dieser Millionen seien im Geiste des deutschen Sozialismus gelöst worden. In großen sauberen, sauberen und hygienischen nationalen Gemeinschaftslagern fänden die europäischen Arbeiter ein Stück Heimat, das sie sich selbst ausgeben könnten. In diesen Lagern bestünde die Möglichkeit einer Gemeinschaftsverpflegung, die den Eigenarten der Heimatkost Rechnung trägt und teilweise nach der Heimatsitte ausgerichtet ist.

Starker Beifall dankte Staatssekretär Gutterer für seine Rede, die auch von den ausländischen Delegationen herzlich aufgenommen wurde.

Staatssekretär Gutterer kennzeichnete dabei in einer Rede das Befremden der Vertreter der europäischen Arbeiter als Demonstration einer Volksernährung, wie sie vor zehn oder zwanzig Jahren niemand für möglich gehalten hätte.

Anglo-amerikanischer Wirtschaftsimperialismus und sowjetischer Bolschewismus, verbunden durch die jüdische Rasse, erklärte der Staatssekretär u. a., haben die friedliche Zusammenarbeit der Völker immer wieder sabotiert. Mit dieser Erkenntnis hat sich in den letzten Jahren das Gefühl einer europäischen Soldatentätigkeit herausgebildet, deren revolutionäres Ausmaß sich in den Reden der Delegationsführer des Kongresses der europäischen Arbeiter erneut härteren behende. Gegen die Rasse des Bolschewismus und gegen den Imperialismus des nordamerikanischen Kapitalismus gibt es nur eine einzige Parole:

Gemeinsame Abwehr der gemeinsamen Feinde und gemeinsame Vertretung der gemeinsamen Interessen.

Diese Parole, und nicht politische Zwänge, hatten, so heißt Gutterer, die tiefenherge Zahl europäischer Arbeitskräfte veranlaßt, nach Deutschland zu gehen und in Deutschland zu arbeiten und tätig zu sein, denn sie wissen, daß mit dem Reich, dem Kernland unseres Kontinents, auch die Zukunft ihres eigenen Volkes und ihrer eigenen Kinder liegt und fällt. Wer heute in Deutschland arbeitet, arbeitet für Europa.

Staatssekretär Gutterer kam dann auf die zahlreichen Anfragen zu sprechen, die sich aus der Eingliederung einer so großen



Bei der Bandenbekämpfung in der Herzegovina

muß die Abklärung eines Fluß durchgehenden für die Soldaten haben die Pioniere einen kleinen Ubergangsbau gebaut, während die Trupps das Wasser durchwaten. (PK-Aufnahme: Kriegsberichtler Meyer-Wien, PBZ, 2)

14 Bomber über Köln abgeschossen

An der Sowjetfront 24 Feindflugzeuge ohne eigene Verluste vernichtet

(Zusammenfassung der R M Z.)

— Führerhauptquartier, 17. Juni.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Von der Ostfront wird nur britische Kampfpläne gemeldet. Im südlichen Abschnitt wurden gestern 24 Sowjetflugzeuge, darunter zwei durch ungarische Jagdflieger, ohne eigene Verluste abgeschossen. An der nordwestlichen Front wiesen deutsche Truppen mehrere sowjetische Vorstöße ab.

Die Luftwaffe trat vor Pantelleria ein Handelsdampfer mittlerer Größe und bei bewaffneter Aufklärung

im nördlichen Atlantik einen Frachter mit schweren Bomben. Beide Schiffe erlitten so schwere Beschädigungen, daß ihre Vernichtung sicher ist.

Britische Bomber griffen in der letzten Nacht westdeutsches Gebiet an und verurachteten durch Bombenwürfe auf Wohnviertel, insbesondere in Köln, Verluste unter der Bevölkerung und Gebäudeschäden. Vier Krankenhäuser und drei Kirchen wurden getroffen. Gleichzeitig führten einzelne feindliche Flugzeuge über Norddeutschland durch Bombenwürfe wurden hierbei nicht festgestellt. Nachtjäger und Jägerflieger der Luftwaffe vernichteten 14 Bomber. Vier weitere feindliche Flugzeuge wurden gestern ohne eigene Verluste über den besetzten Westgebieten abgeschossen.

Der italienische Wehrmachtbericht

(Zusammenfassung der R M Z.)

— Rom, 17. Juni.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche Kampfpläne greifen den Osten von Pantelleria an.

Auf einige kleinere Orte der Campagna, in Galabrien und Sizilien wurden vom Feinde bestenfalls Vulkanriffe unternommen, die keine nennenswerten Schäden verursachten.

Südwestlich von Sciacca (Mazenta) wurden zwei Flugzeuge von unseren Jägern ins Meer abgeschossen.

Chemaliger Präsident Venezuelas gestorben. Einer der bedeutendsten Staatsmänner, Politiker und zugleich Schriftsteller Venezuelas, der frühere provisorische Präsident Venezuelas, Dr. Fortoul, ist im Alter von 83 Jahren in Caracas, der Hauptstadt des Landes, gestorben.

Neue Münzen zum 75. Geburtstag Horthys. Anlässlich des 75. Geburtstages des Reichsverwesers werden neue 100-Pfennig-Münzen geprägt.

ra seinen Salafte de Gaulle in dem Kampf gegen Hitler und dessen amerikanische Freunde unterstützt.

England fürchtet die unheimliche Frage, die die Geschichte immer wieder und ununterbrochen heranzieht: die Frage, ob es jetzt auch dieses letzte Stück seines Imperiums verlieren soll.

Schon haben die Amerikaner viele und wichtige Schritte unter ihrer Kontrolle gebracht. Liberia ist eine amerikanische Kolonie geworden.

Man sieht die Amerikaner auch in Marokko und Algerien. Und sie haben nicht nur dort, sie haben in der Welt überhaupt die ihre hervorragende und lebenswichtige Charaktereigenschaften, die sie diesen die Welt ausbreiten.

Amerika ist oder nicht selbstlos genug, berechnete Ansprüche unangelegentlich zu stellen, vor allem nicht gegenüber einem Bundesgenossen, in dem man mit mehr oder weniger als gütlicher Ironie über sich nur den Schein hat, den man zu beschreiben sich bemüht.

Hannibal innerhalb der Tore!

Von unserem römischen Vertreter Hugo Wehinger

— Rom, 16. Juni.

Die Menschheit, mit der Carlo Scorsa seine Klarmache ausgeführt hat, erzieht in weiten Volksteilen Italiens festeren Bewußtsein, wohl aber ein Gefühl der Sicherheit, fordert doch der schicksalhafte Parteiführer in seiner Vortragsart an den Toren im Namen des Nationaldirektoriums seine Maßnahmen, die geeignet erscheinen, die moralischen und materiellen Kräfte des Volkes zu beschleunigen auszuorganisieren und die gesamte Produktion in den Dienst des Krieges und des Widerstandes zu stellen.

Nach dem 14. Artikel der Parteiverfassung ist der Sekretär dem Duce für die Handlungen und Maßnahmen der Partei verantwortlich. Eine Fülle von Aufgaben und Kompetenzen ruht auf den Schultern des Parteiführers, der namentlich für die Dauer seiner Amtsdauer in den höchsten politischen Funktionen in seiner Person vereint ist.

Der Sekretär hält die Verbindung zwischen der nationalen politischen Partei und den Organen des Staates aufrecht. Er ist zuständig für die Bezeichnung von Kandidaten mit Ämtern und Aufgaben politischer Natur. Er ist die rechte Hand Mussolinis, der die großen Richtlinien gibt, doch dem Manne seines Vertrauens die größte Freiheit und Selbständigkeit in der Ausführung überläßt.

Und, der die großen Richtlinien gibt, doch dem Manne seines Vertrauens die größte Freiheit und Selbständigkeit in der Ausführung überläßt. Er geht zu den Ursprüngen des Faschismus zurück, will das Volk noch der römischen Tradition erziehen, welche Ehrbarkeit und Opfertum voraussetzt und die eigenen Interessen denen der Allgemeinheit unterordnet.

Wenn sich jetzt zu Beginn des vierten italienischen Kriegsjahres das schicksalhafte Parteiführertum herausstellt, dann lateinisch zu erklären, es sei die Stunde gekommen, da das ganze Volk den Mut aufbringen müsse, sein letztes Verbot für den Sieg, so muß vorangelegt werden, daß, wie es übrigens auch die Verfassung selbst bestätigt, Erscheinungen zutage treten sind, die ein kräftiger Einsatz erfordern, als es bisher der Fall war.

König Gustavs 85. Geburtstag

Das schwedische Volk umjubelt seinen greisen Monarchen

— Stockholm, 17. Juni.

In den frühen Stunden des 16. Juni hat Stockholm ein ungewöhnlich ansehnliches Bild. Die im Sommer so lebhaft lebende Stadt lag in der klaren Morgenluft eines herrlichen Tages.

Wir fürchten, der Ring wird, wenn er zu seinem Reifezustand gelangt, unauflöslich, vor Verengung noch mehr lockern, als er es gemeinhin zu tun pflegt. Aber er soll auch nicht mit unheilvoller Witterung in seiner harmlosen Knospe in die Luftschwellen des Bindungsbandes zurückfallen: es wird auch nicht so kommen, wie der alte Roosevelt und seine Amerikane es sich denken. Es wird so kommen, wie der Gott der Schlachten es will.

holmer Bischof Björkquist gelebrigt wurde. Später empfing der König im Schloß, dessen mächtiger Hof das Stadtbild beherrscht, die ersten Glückwünsche, die ihm von den Regierungsmitteln dargebracht wurden.

Das reichhaltige Programm erfüllt infolgedessen eine unerwartete Evidenz, als um die Mittagzeit ein Regen einsetzt, der bis zum Abend andauert und das farbenfrohe Bild wesentlich beeinträchtigt.

Am 16. Geburtstag des Königs trafen von einer Reihe ausländischer Staatsoberhäupter Glückwünsche ein. Die Meldung über das Handreicheln des Jubelredes an König Gustav von Schweden wird in der Zeitung der schwedischen Zeitungsgesellschaft veröffentlicht.

England und die Emigranten

— Genf, 17. Juni. (Sonderd. d. NZZ.)

Trotz der Warnungen des englischen Informationsministeriums an die Schweizer Presse, die Disziplin zu halten und durch ihre Stellungnahme gegen Stalin und dessen Territorialansprüche nicht die Koalition gegen die Sowjetmacht zu gefährden, legt ein Teil der polnischen Emigrantenblätter die Polemik gegen Moskau fort und läßt es dabei nicht an scharfen Worten über die Haltung der angloamerikanischen Politik in der Frage des Schicksals der kleinen Völker fehlen.

„Daher ist“ zufolge ist diesen polnischen Blättern erneut eine Mitteilung des Informationsministeriums zugegangen, in der bei der Fortsetzung der Enklave in der Sowjetunion die Emigrantenblätter gegen die Sowjetunion mit „brautischen Schriften“ bestraft wird.

Südamerika ohne Brennstoff

— Genf, 17. Juni. (Sonderd. d. NZZ.)

Die Brennstoffversorgung Südamerikas hat jetzt ebenfalls kritische Formen angenommen, das sich nicht nordamerikanischen Blättern mit dieser Frage sehr ernst beschäftigen. So erklärt beispielsweise das „New Yorker Wirtschaftsmagazin“ Journal of Commerce, daß durch die Kriegsergebnisse bedingte Mangel an Brennstoff in einzelnen Ländern Südamerikas zu ernsthaften Problemen werden könnte.

Die Lage

— Berlin, 17. Juni.

Das, was die führenden Männer des Reiches und Italiens in diesen Tagen ihres Vorkriegs und der Welt verstanden, hat nunmehr auch Japans Ministerpräsident ausgesprochen.

Am gleichen Tage der Tojo-Rede vor dem japanischen Reichstag sprach die Tokioer Zeitung „Dzschin Schünbun“. Unsere Gegner werden nicht mehr lange auf unseren nächsten Schlag zu warten brauchen. Und den und Washington werden besonders aufmerksam auf Japans jedes Gebotnis, Schalter an Schalter mit den Schenkern den weiteren Kampf bis zum Siege zu führen in enger Kameradschaft und gleichartigem Geiste.

Am Tage vor der Eröffnung des japanischen Reichstages sprach die Londoner „Times“. Wir sind noch meilenweit von der Wendung des Krieges entfernt, sowohl in Europa wie in Ostasien, und die ökonomische Stimmung, die durch weite Teile des Landes geht, ist genau so trügerisch wie einige Sommerstage mitten im Winter.

Und auch der Tagung der Weltlichen Labour Party spiegelt sich die Stimmung der Londoner Presse wider: Das Schwanken zwischen Sieg und Niederlage, das durch die beiden Parteien, die durch weite Teile des Landes geht, ist genau so trügerisch wie einige Sommerstage mitten im Winter.

Das haben dies Monats gefolgt. Haben die Herren Dr. Goebbels, Scorsa und Tojo sich überausdend gemacht.

In Washington hat Roosevelt auf einem Bankett der Handelskammer gesprochen. Er meinte, auf dem Wege zum Siege lägen noch viele Steine, und die finanziellen Anforderungen der USA könnten leicht die dreifache Höhe der Weltwirtschaftsleistung von 1917 und 1918 erreichen. Die kommende Weltwirtschaft durch USA werde dem amerikanischen Handel und Export die Priorität über alle Länder bedeuten, das ist ein Ziel, dem die USA anstreben müßten.

Die britische Diktatur in Irak

— Rom, 17. Juni.

Auf Geheiß des britischen Diktators Coomassia verläßt die Regierung des Irak, das zwei Drittel der diesjährigen Ernte des Weizenanbaus vorüberfallen werden müssen. Die Getreideexporte werden förmlich polizeilich überwacht, weil man befürchtet, sie würden von der Bevölkerung überfallen und angezündet.

Die Radio-Moskau und Tjumen erzählt, wurde aus Irak bekanntgegeben, daß die dortigen 75.000 Hektar der Ernte von den englischen und amerikanischen Verbänden aufzuarbeiten und zu transportieren unter dem Kommando australischer und neuseeländischer Offiziere und Unteroffiziere vorzuzugeln wurden. Die Entbehrungen und Mißhandlungen sind so groß, daß bereits über 7000 dieser Unselbstlichen bei dem Haub von Malariaerkrankungen in der Wüste ums Leben gekommen sind.

Mein Leben für Teresz

ROMAN VON CURT WESSE

„Es soll zu ausgehen“, sagte Teresz. „Ein Pferd mit einem Kranz?“ „Ja, es ist doch nur verpackt, es ist doch eine Fee.“ „Ach so, eine Fee. Ja — dann kann es natürlich einen Kranz bekommen; warte.“ „Er sprach ab und sah Teresz an auf Knien nieder. Sie setzte sich auf den Kranz, was ihr das Pferd auch, obenstehend, gefiel. Dann bekam sie die Fügel und sie ritten zu den Stallungen.“

Ein bisschen war ihr die Stimme verfliegen, als sie berietete. „Dankes Sadel ist zerbrochen und der Prinz Eugen hat ihm eine Krone durch den Bauch gestochen...“ „Dann ist es ein Wunder, daß er noch lebt.“ „Er kann von mir einen neuen Sadel bekommen, und für den Bauch habe ich eine prächtige Medizin. Wir müssen ihm eine Nacht lang eine Wange an den Bauch legen; schick du, dich hier, es steht ein Bandenarzt darauf.“

Teretz legte den Finger auf den Mund und deutete mit einer leisen Bewegung des Kopfes auf Stefanie. „Gabor hat, um seine Bewegung zu verbergen, das Kind vom Pferd, und Stefanie ging, mit einem Kranz, voran zu den Horen, in denen die Reit- und Reiterhelfer hielten; sie wachte hier auf Teretz, Teretz lächelte es wie eine heimliche Waise, daß sie hier nicht viel verstand hatte und daß noch die gleiche Ordnung und Sauberkeit herrschte wie früher.“

„Dann fahren Sie mit dem nächsten Wagon hinaus und bringen Ihre Sachen mit, auch Ihre Kapseln. Ich werde inzwischen mit dem Metzger sprechen.“ „Für die Gewässer auf Solos Teretz gab es eine wunderbare Nacht.“ „Jona ging in dem in Weiß und Gold gehaltenen Gewand, riefel auf und ab. Sie hatte die zum Abend auf den Horden zu tun gehabt. Nach ihrer Rückkehr war gleich gegeben worden und sie war dabei noch im Reittokum, als sie, mit einigen Briefen unter dem Arm, die dritte, geschwungene Treppe hinaufsteigen war.“

MARCHIVUM



Stadseite

Wannheim, 17. Juni.
Verkaufsstelle: Heenan 22.30, Ende 4.45 Uhr
Beschiel die Verkaufsvorschriften genau

Neue Fünfmarscheine

In den nächsten Tagen werden neue Reichsbanknoten zu fünf Reichsmark mit dem Datum vom 1. August 1942 in den Verkehr gegeben.

Der Reichsbahnminister hat die Bestimmungen für die Lebensmittelverteilungen in der 51. Verteilungsperiode vom 22. Juni bis 22. Juli erlassen.

Die Untergrund der reich geschichteten Märsche der Reite ist in den Fäden...

Wirklich nichts mehr da? / Beispiele aus unserem Gau, die das Gegenteil beweisen

An dem Spinnstoffsaugwerkzeug unserer Gales in Stadt und Land...

Viele, sehr viele haben offenbar die täglichen Hinweise und Mahnungen durch Freie und Kundfunk...

Geißböckversteigerung in Deidesheim

Die übliche Versteigerung des Landbesitzer Geißböck am Fingertag...

Mehr Brot und Butter

Die Lebensmittelverteilung in der 51. Karteperiode

Der Reichsernährungsminister hat die Bestimmungen für die Lebensmittelverteilungen in der 51. Verteilungsperiode vom 22. Juni bis 22. Juli erlassen.

Eine entsprechende Regelung gilt für die erhöhte Rationierung...

Notizen aus Sandhofen

Ein Brief über die Bemerkungen Sandhofens, Scharhof, Kirchhof...

Stiftung einer Nahkampfsponge

Als sichtbares Zeichen der Anerkennung des mit der blauen Waffe...

„Oberrheinischer Gartenbau“

Die Monatschrift für Kriegsgärtner auf Veranstaltung des Gauleiters...

Eröffnung der ersten drei Ertelager

Kameradschaft zwischen Stadt und Land

Im elftägigen Kreis Mittelr wurden die drei ersten diesjährigen Ertelager der hiesigen Jugendgruppen...

weg Ertelagerinnen, größtenteils Angehörige von Partei, Staat und Industrie...

Der Ertrag des Minireis weiter bekannt, wird die Weltanschauung der Lebensmittelkarte...

Als sichtbares Zeichen der Anerkennung des mit der blauen Waffe...

Die Abteilung Wandern der RSG „Kraft durch Freude“ führt am Sonntag...

Kamerad Pfeife

Von Gens Chillsinger Zum ersten Male lernt der Mann im Leben die Pfeife kennen...

Der jüdische Ungeist

Das kulturelle Leben eines Volkes beruht auf Erziehung und Betreuung...

Fritz Schiefert: „Anonyme Rosen“

Freie Schriftsteller, die Marguerite hat die Liebe, hat in getaner Arbeit...

Rund um Schwetzingen

Schwetzingen, Frau Wilhelmine Kirkel, Gerhart, 17. und Herr Philipp Meck...

Hinweise

Das nächste öffentliche Sonntagsonnabend findet am kommenden Sonntag...

Der Kundfunk am Freitag

Reiseprogramm: 11.10-11.30 Uhr: Goldener und Silberner...

Sport-Nachrichten

Wienna-Holstein um den 3. Platz

In diesen Tagen wird auch wieder der dritte Weltcup in der besten Fußballmehrfachwelt...

Um den „Eisernen Adler“

Der letzte Sonntag haben sich die Reihen der Teilnehmer an den Spielen um den Eisernen Adler...

Wassersporttag in Mannheim

In engster Gemeinschaftsbereitschaft bereiten die Fußballclubs...

In Mannheim und Hannover

Deutsche Weltmeister im Regatta. Nach Abschluss der Kämpfe in den Tagen...

Amicilia Mannheim in Grünau

Der große Schwimm-Weltcup am 29. und 30. Juni...

Frankfurter Ruderregatta gut besetzt

Nach der beschriebenen Veranstaltung des letzten Jahres...

Neue Tennis-Gaumeister

Im Hinblick auf die beiden Tennismeister...

Eine originelle Strafmaßnahme

Im Fußballspiel zwischen FC Waldhof und FC...

Wirtschafts-Meldungen

Kündigungsschutz auch für den Teilhaber

Das Reichsgericht 11/1942 hat in einer Entscheidung...

Die Obst- und Gemüsekonserven-Industrie im Mai 1943

Im Mai fand in der Großverarbeitungsindustrie...

Erläuterung zur Verbrauchsregelung für Möbel

Unter Abänderung der Bekanntmachung Nr. 1...

Wasserstandsbeobachtungen

Table with 2 columns: Station, Date, and Water Level. Includes stations like Rhein-Peisel, Elbe-Peisel, etc.

Wirtschafts-Meldungen

Wirtschafts-Meldungen

Wirtschafts-Meldungen. Die Gesellschaft...

Wirtschafts-Meldungen

Wirtschafts-Meldungen. Die Gesellschaft...

Wirtschafts-Meldungen

Wirtschafts-Meldungen. Die Gesellschaft...

Wirtschafts-Meldungen

Wirtschafts-Meldungen. Die Gesellschaft...

Wirtschafts-Meldungen

Wirtschafts-Meldungen

Wirtschafts-Meldungen. Die Gesellschaft...

Wirtschafts-Meldungen

Wirtschafts-Meldungen. Die Gesellschaft...

Wirtschafts-Meldungen

Wirtschafts-Meldungen. Die Gesellschaft...

Wirtschafts-Meldungen

Wirtschafts-Meldungen. Die Gesellschaft...

FAMILIEN-ANZEIGEN

Die Vermählung haben bekannt: Wolfgang Müller, geb. 2. Ober...

Allgemein-Sonder-Sammellaktion 1943

Auf Grund des § 1 der Anordnung 1/43 der Reichsstelle...

UNTERHALTUNG

Libella, Tagl. 18.15 Uhr, Mittw. 19.15 Uhr...

FILM-THEATER

Ufa-Palast, 20.00, 4.00, 7.00 Uhr. Ich vertrage Dir meine Frau an...

OFFENE STELLEN

Tischgesellschaft (Büro) Nähe Bahnhof...

KAUF-GESUCHE

Leere Flaschen jedes Quantums kann Weinhandlung...

VERMISCHTES

Achtung! Wir können a. Z. noch einige gut beleumdeten Männer...

VERMIETUNGEN

Möbl. Zimmer an Herrn zu verm. Werfstraße 31, 1 Trepp.

WOHNUNGSTAUSCH

Gesucht in Heidelberg sehr gut ausgestattete 4- bis 5-Zimmer...

MIET-GFSUCHE

Konzertmeister sucht sof. mit möbl. Zimmer...

AMT. Bekanntmachungen

Verteilung von Frischobol. Am 10. u. 11. Juni...

AMT. Bekanntmachungen

Verteilung von Frischobol. Am 10. u. 11. Juni...

AMT. Bekanntmachungen

Verteilung von Frischobol. Am 10. u. 11. Juni...

AMT. Bekanntmachungen

Verteilung von Frischobol. Am 10. u. 11. Juni...

AMT. Bekanntmachungen

Verteilung von Frischobol. Am 10. u. 11. Juni...

AMT. Bekanntmachungen

Verteilung von Frischobol. Am 10. u. 11. Juni...

AMT. Bekanntmachungen

Verteilung von Frischobol. Am 10. u. 11. Juni...

AMT. Bekanntmachungen

Verteilung von Frischobol. Am 10. u. 11. Juni...

AMT. Bekanntmachungen

Verteilung von Frischobol. Am 10. u. 11. Juni...

AMT. Bekanntmachungen

Verteilung von Frischobol. Am 10. u. 11. Juni...